

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerationspreis für Mai und Juni 1 fl. 20 kr., ins Haus geschickt 1 fl. 36 kr., pr. Post 2 fl. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:

Für die Einrückung einer 3mal gespaltenen Pettizeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgewölb:

Satvanergasse, Horvath'sches Haus. — Die Redaktion im selben Hause, 2. Hof 1. Stock

Nro. 11.

Pest, 13. Mai.

1850.

Pest, den 13. Mai.

Seine Eminenz der Fürst Primas Scitovsky hat sich nach seiner frühern Diocese Fünfkirchen begeben, um die Angelegenheiten daselbst zu regeln. Er wird dort auch, wie man uns unterm 8. Mai aus jener Stadt schrieb, zu Pfingsten das Sakrament der Firmung ertheilen, ferner die zwei ernannten Bischöfe von Besprim und Raab consecriren. Man klagt in Fünfkirchen über die Last der Einquartierung, ingleichen, daß trotz den ausgebreiteten dortigen Weingärten kein Weinberg-Gesetzcode, also auch keine Berggerichtsordnung besteht. Jeder thut frei, was ihm gefällt. Dagegen verdient es Lob, daß der Fünfkirchner Magistrat rüftig an der Organisation der Dienstbotenordnung arbeitet. Komisch ist es, daß die guten Fünfkirchner erst gegenwärtig die Fasten haben. Die ehrsame Fleischerzunft hält nämlich ihre Schlachtbänke geschlossen, da die st. Behörde ihren hohen Tarif beanständigte. Nur das Militär erhält die übliche Fleischration.

(Eingesandt.) Wenn es auch bei dem jetzigen beschränkten Finanzzustand unserer Stadt nicht möglich ist, selbst in entfernten und entlegenen Straßen für die Reinlichkeit und den Komfort Opfer zu bringen und man auch jetzt solche Forderungen nicht stellen kann, so sollte man doch wenigstens frequentere Gegenden berücksichtigen und Straßen nicht vernachlässigen, die so nahe dem öffentlichen Verkehr, so nahe dem bewegten Leben liegen und den Blicken und der Prüfung von Einheimischen und Fremden immerwährend ausgesetzt sind. Hier sollte man doch noch einiges von den zur Verbesserung und zur Reinigung der Straßen zur Verfügung der Stadt stehenden Fonds verwenden, da davon nicht nur die Bequemlichkeit der Bewohner, sondern auch die Ehre und der Ruf der Stadt abhängig sind.

Wenn man nämlich durch die überaus volkreiche Königsgasse in den Pester Prater, „Stadtwaldchen“ genannt, sich begeben will, kommt man in der noch sehr lebhaften und fast fasthionablen Gegend der Kirche, rechts vor einer ziemlich breiten mit zierlichen Häusern besetzten Straße „der kleinen Akazien-Gasse“ vorüber, und man bemerkt gerade bei der Einmündung in die Königsgasse eine fast die ganze Breite der Straße einnehmende häßliche Pfütze, die eben so das Auge beleidigt, die Durchfahrt erschwert und manchmal fast unmöglich macht, als sie die Luft durch ihre Ausdünstung verpestet! Und das in einer Gegend, wo stets ein so großer Menschenzusammenfluß stattfindet, wo der Weg zu dem ersten Erholungsort der Stadt führt, in der Nähe der einzigen Kirche eines Stadttheils von 30—40000 Einwohnern! Es ist sonderbar, daß diese Straße, je weiter man in das Innere kommt, viel reinlicher und sorgfältiger gehalten ist, als an dem bezeichneten Eingang, und es fragt sich, warum man nicht vorerst hier angefangen hat, die Straße zu reguliren, da doch immer belebtere Plätze mehr Sorgfalt und Berücksichtigung verdienen als entlegene Theile, oder sollte hier wieder irgend ein filziger Hauseigentümer Ursache des Uebelstandes sein? Da

könnte doch noch unsere jetzt schon geregeltere Polizei Mittel und Wege zur Abhilfe finden. Wir machen besonders unsern zweiten Hrn. Stadthauptmann von P e t a r y, dessen Thätigkeit und Umsicht wir so manche Verbesserung schon danken, darauf aufmerksam, vielleicht gelingt es ihm, auch diesen die Ehre und den Ruf der Stadt gefährdenden Uebelstand zu beseitigen. Auch schon aus Sanitätsrückichten wäre es erwünscht.

— Die Getreidepreise fallen von Tag zu Tage, die Kornwucherer machen sehr lange Gesichter, es regnet für sie Schläge; selbst die Müller nehmen Raison an, das Mehl sinkt im Preise, und die Hausfrauen jubeln. Und die Bäcker jubeln auch. Wohlfeiles Getreide, wohlfeiles Mehl — aber noch immer dieselbe unbekannte Größe des Gebäckes, dieselbe Fadhheit und Geschmacklosigkeit desselben. Warum sollen sie also nicht jubeln? das ist die Frage!

— Die hiesige Centralagentie der Dampfschiffahrts-Gesellschaft zeigt an, daß vom 15. d. M. angefangen die Dampfboote nicht mehr in Preßburg übernachten, sondern wenn sie vor 1 Uhr nach Mitternacht dort eintreffen, um 1 Uhr, langen sie aber nach 1 Uhr an, dann eine halbe Stunde nach Ankunft ihre Reise nach Wien fortsetzen werden, wodurch dem reisenden Publikum die Möglichkeit geboten wird, Wien den zweiten Tag nach der Abfahrt von hier in den Frühmorgenstunden zu erreichen, falls die Schiffe nicht verhindert würden Nachts zu reisen.

— In Ungarn sollen 120,000 Zigeuner leben, was uns zu gering angegeben scheint. Die bewegliche Natur des Hausstandes der Zigeuner macht freilich die Schätzung äußerst schwierig. Derselbe Umstand dürfte auch die Ausübung politischer Rechte nicht gut durchführen lassen; von denselben haben sie bis jetzt nichts genossen als die Prügel, welche ihnen vor wie nach dem März von den ungarischen Dorfrichtern mehr als alles andere zugetheilt wurden, da sie bei der einfachen Methode ihr Obdach auf dem Rücken zu tragen oder hinter dem Esel an einem kleinen zweirädrigen Karren der Familie und des Gewerbes Last durch die Welt zu ziehen, gar leicht in die Gränzen des Gesetzes geriethen, in welchen die Bestimmungen für Vagabunden beginnen. Uebrigens sind die Zigeuner heute noch als Schmiede berühmt, ohne eben von der Erwerbsteuer stark inkommodirt zu werden, da sie nicht nach der politischen Ehre des Census zu streben pflegen und ihre Werkstätte schneller gebaut, benutzt und wieder abgebrochen ist, als die Steuereinnehmer davon unterrichtet sind.

— Samuel Bonis, den ein bereits Samstag von uns mitgetheiltes Gerücht verhaften ließ, vertrat im Vormärz des Szabolcser Komitat (115 □ Meilen, Seelenzahl 208000, Adelige 23400, Steuer: 70 Porten) in dem bekanntlich zur Zeit der Frage über die Besteuerung des Adels erkaufte Vocskoros nemes freie Wahl — unter Mord und Todtschlag hielten. Samuel war, die göttliche Derbheit anbelangend, der Graf Joseph Pálffy des Hauses der Gemeinen. Seine Erziehung scheint keinem Edukationsrathe von hohem Rufe anvertraut gewesen zu sein, seine Kennt-

nisse erinnern in Etwas an die sieben magern Kühe des Farao. Doch ward ihm eine starke Dosis Mutterwis und viel gesunder Verstand zu Theil. Besonders ist ihm einmal ein Epithet auf S. v. Piller gelungen. Die Sage geht, daß der Riese Einbeer in einer Schlacht sieben Andere auf seiner Lanze aufspießte; ein derlei ausgiebiger Speer war auch Samuels göttliche, darum unwiderstehliche Verbheit. Im Nachmärz, wo sich Alles nach Pariser Manier gestaltete, ward auch diese Lanze vergoldet und zuletzt mit Lammsleder überzogen.

— Auf der Kronstädter Promenade gab es einige Mal in der Woche eine Art musikalischer Reunion. Bei einer solchen Gelegenheit wurde ein dreifärbiges Parasol wegen revolutionärer Umtriebe eingezogen, das fest aus dem Fenster hervorragend ein niedliches Damengesicht beschattete. Auch an dem Zopf einer Szecklerin ward ein dreifärbiges Band entdeckt und den Händen der Themis überliefert.

— Das Ketteger Distriktsamt ist am 15. April wegen Mangel an geeigneten Lokalitäten nach Bistriz übersetzt worden.

— Am 26. April v. M. um 4 Uhr Früh brach in Klausenburg in der Strohhäuserreihe der sogenannten „berek“ eine wüthende Feuersbrunst aus, welche zumal da der eine Szamosarm ganz trocken lag, durch die dort stationirten Pioniere nur mit Mühe gelöscht werden konnte. In wenigen Minuten waren mehre früher wohlhabende Vorstädter gänzlich ruiniert.

— Gestern Nachmittags fand das Leichenbegängniß des am 10. Mai im 57=ten Lebensjahre nach langwieriger Krankheit mit dem Tod abgegangenen ehemaligen k. k. Rittmeisters Johann von Kumbach statt. Der Verbliebene war bekanntlich der Schwiegervater unseres Stadtrichters von Szekényessy.

— Die Excesse im deutschen Theater zu Agram, die am 27. April l. J. begannen, sind trotz dem Auftrage des Banal=Stellvertreters an die Stadtbehörde noch nicht Alle geworden. Am 5. Mai erlaubte sich jemand ein ähnliches störendes Betragen und mußte in Folge der Indignation des ziemlich zahlreichen Publikums zweimal abgeführt werden, da er sich die erste Schmach nicht zu Gemüthe genommen.

— Der Frost scheint allüberall dem Lenze noch einmal das Szepter der Herrschaft streitig zu machen. So wurden die Hermannstädter am 4. Mai Morgens durch den unliebsamen Anblick weißer verschneiter Dächer keineswegs zu ihrem Vergnügen über rascht.

— Eine Kettenbrücke ist doch eine schöne Erfindung. Man zahlt nach dem Tarif und damit Basta. Weh' aber jedem, der dem Billigkeitsgefühl eines Fuhrmannes überlassen bleibt. So mußte unlängst ein Reisender auf seiner Fahrt nach Kronstadt zwischen Kleinschenk und Volja an der Ueberfuhr über den Altfluß anstatt 9 Kreuzer 1 fl. 40 kr. und bei seiner Rückkunft gar 3 fl. 30 kr. zahlen, ja von seinem Fuhrmann erpreßten die Fuhrleute noch obendrein 5 Gulden. Auch eine schöne Gegend!

— Von den bestandenen 6 kroatischen Freibataillons sind 16 Offiziere in der k. k. Armee aufgenommen worden, und sollen möglichst bei der Gensd'armie unterbracht werden.

— Bei dem in der Leopoldstadt in Pest wohnenden reichen Bürger Gräßl wurde am 8. d. M. ein Einbruch versucht, man wurde jedoch der Diebe habhaft, deren einer der außerordentlich gefährliche Ferdinand Holländer ist, den man schon seit sechs Monaten verfolgt, weil er von Szolnok entflohen ist, wo er Kirchenraub wegen eingesperrt war.

— Herr Deák ist vom Herrn Justizminister nach Wien berufen worden, um an der Organisation der Gerichte in Ungarn theilzunehmen.

— Im Neutraer Komitat ist das Standrecht über Räuber, Raubmörder und vorsätzliche Brandstifter publicirt worden.

— Der Bürgerschaft und der Bürgerwehr von Eperies wurde wegen ihrer loyalen Haltung während des ungarischen Aufstandes die Zufriedenheit Sr. Majestät ausgedrückt; der Kommandant der dortigen Bürgerwehr, Herr Joseph Reichler, erhielt das goldene Verdienstkreuz mit der Krone.

— Das Hotel „zur Königin von England“ in Pest, welches durch das Bombardement gänzlich zu Grunde ging, läßt nun Hr. S. v. Wodianer wieder zu einem prachtvollen Gasthof erbauen, welcher den Namen „zur Stadt Ischl“ tragen und so eingerichtet wird, daß neben jedem Quartier ein Bad sich befindet, zu welchem das Wasser von der nahen Donau geleitet wird.

— Sziget's neues Vaudeville „szép juhász“ (Schöne Schäfer) das am Samstag in unserm trefflichen Nationaltheater in die Szene ging und gestern wiederholt wurde, hat große Heiterkeit erregt, kurz außerordentlich gefallen. Namentlich wurde Réthi als Balint Barsi stürmisch applaudirt. Auch Betti Kovassi hielt sich sehr wacker, und dürfte im Vaudeville wie im Lokalsache ein Liebling des Publikums werden.

— Ein geborner Debrecziner Daniel Vámosi, lebt gegenwärtig als reicher Bürger und Kaufmann in Hamburg und ist zugleich Repräsentant der Bürgerschaft. Seine flüchtigen Landsleute finden bei ihm freundliche Aufnahme und Unterstützung.

Inland.

Laibach, 10. Mai. Se. Majestät sind heute um 9 $\frac{1}{3}$ Uhr Morgens von Graz abgereist, und um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends im besten Wohlsein in Laibach eingetroffen. Auf allen Stationen der Eisenbahn wurden Se. Majestät auf eben so festliche, als herzliche Weise empfangen. In der Eisenbahnstation Triffail erwartete der F. M. Graf Radetzky mit dem Generalmajor Benedek Se. Majestät. Abends besuchten Sr. Maj. das festlich beleuchtete Theater, und machten nach demselben eine Fahrt durch die in einem Lichtmeere strahlende Stadt.

Ausland.

Berlin, 10. Mai. Es wird versichert, der König habe die versammelten Fürsten gefragt, ob sie ihm auf dem Wege, den er betreten, folgen wollen; er halte ihn nicht für gefahrdrohend und wolle seinerseits fest ausharren.

Frankfurt, Mittwoch, 8. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Der Großherzog von Hessen=Darmstadt und der Herzog von Nassau gehen nicht nach Berlin.

Frankfurt a. M., 10. Mai. Wechselkurs a. Wien 99 $\frac{3}{4}$.

Paris, 8. Mai. Die zum Behufe der Wahlgesetz=Reform niedergesetzte Kommission hat ihre Vorlagen gemacht. Wahlberechtigt ist nur Jener, der das 21. Lebensjahr zurückgelegt und zwei Jahre an einem Orte bleibend gewohnt hat. Ein Klubbredner ist wegen einer Aufrührpredigt verurtheilt worden. Die Stimmung ist sehr düster und voll Erwartung. 5proct. Rente 88 Fr. 60 Cent.; 3proct. Rente 55 Fr. 25 Cent.

Paris, 9. Mai. Die Waffenschmiede sind angewiesen worden, Waffen zur Verfügung der Regierung bereit zu halten. Die Bergpartei beabsichtigt Steuerverweigerung, wenn das Wahlgesetz Annahme findet. Französische Mannschaft bleibt so lange in Rom, als österreichische Truppen in den Legationen sich aufhalten. Passage de l'opéra 5proct. Rente 88 Franks 60 Cent.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Ange

Hr. Graf
nát Lajos,
von F. J.
Ublanen.
Fleisch, Kau

Hrn. G.
Hr. J. But
Herrmann,
Beröfer C.
Hr. St. v.
W. Auer, v.
Kirchen.
Hr. David
sammt Do
Willach. —

Hr. Jo
Marinsky,
von Sefi.

Hr. Fr.
Kistalensfr

Hr. Lad

Hr. M.
Abato. —

Hr. Ba
Advokat v.
Jazygien u
An

Adamo
Landmann

Ang

Hr. Th
von Losonc
Mestlay, C.
Hr. Job.
Herrschafts
Hr. B.
geb. Sarki
Handelsma
Mödling.

Hr. Sa
mas, Bean
Hr. Mäth

Pest,
Umfages,
circa 40
Abfag fam
Enop
á fl. 8. —
zen zeigt st

Fremden-Liste.

Angekommene im Hotel zum „Erzherzog Stephan.“
Am 11. Mai.

Hr. Graf Stephan Erdödy, k. k. Kämmerer, von Wien. — Hr. Csáknák Lajos, Güter-Direktor von Perlat. — Hr. Graf Gorzy, k. k. Rittm. von F. J. Kürassier. — Hr. Ritter von Bodakowsky, k. k. Rittm. von R. Ublanen. — Hr. Moriz Fleisch, Handelsmann, und Marie und Sophie Fleisch, Kaufmannsgattin, von Brünn.

Am 12. Mai.

Hrn. Grafen Carl und Anton Wentheim, Gutsbesitzer von Gyula. — Hr. J. Buday sammt Gemalin, Früchtenhändler von Comorn. — Hr. C. Herrmann, Bürger aus Esfegg. — Hr. E. Koharovic, Vize-Fiskal des Békésfer Comit., von Esfegg. — Hr. Joh. Kozich, Fiskal von Esfegg. — Hr. St. v. Mayer, k. k. Rittmeister vom 1. Kürassier-Regim. — Hr. F. W. Auer, von Latjara, k. k. Lieutn. — M. A. Bendl, Kaufm. v. Weißkirchen. — M. G. Subarich, gew. Oberlieutenant, von Jothavieja. — Hr. David Gerber, Fabriks-Agent von Hortziz. — Frau Anna Stindl sammt Tochter, Hauptmanns-Gattin. — Hr. Jos. Egger, Kaufm. von Villach. — Hr. Banyai Andreas, bürgerl. Uhrmacher von Wien.

Angekommene im Gasthose zu den „zwei Pistolen.“

Am 10. Mai.

Hr. Joh. Hus, Handelskommissionär von Ketskemet. — Hr. Ignaz Warinsky, Greisler von Kranniz. — Alex. Egedy, Wirthschaftsbeamter von Esfeg.

Am 12. Mai.

Hr. Franz Nadl f. Frau, Wirth von Preßburg. — Anna Regeni, Fiskalensfrau von Vecses.

Abgereist am 11. Mai:

Hr. Ladisl. Richter, Wirth von Monora.

Abgereist am 12. Mai:

Hr. Moriz Lily, Grundherr von Isak. — Hr. A. Gereby, Dekonom von Abato. — P. Hafe f. Gattin, Grundherr von Sz. Miklos.

Angekommene im Gasthaus „zur Brücke“ in Ofen.

Am 9. und 10. Mai.

Hr. Baron Haugwitz, k. k. Hauptm. sammt Gemalin. — Ant. Stabo, Advokat von Bessprim. — Hr. Joh. Antal, k. k. Bezirks-Commissär von Szagyien und Rumanien. Frau Kis, Commiss.-Gattin von Comorn.

Angekommene im Gasthose zu den „zwei blauen Böcken.“

Am 11. Mai.

Adamovits Constantin, Handlsmann von Fülöppalás. — Oláh Jos., Landmann von Alfo-Dabas. — Tinter Paul, Landmann von Alfo-Dabas.

Angekommene im Gasthose zu den zwei „goldnen Löwen.“

Am 12. Mai.

Hr. Theod. Baray, Arzt v. Losoncz. — Hr. K. Farkas Karoly, Advokat von Losoncz. — Fr. Val. Volya, Notärsfrau, von Kisujfällás. — Hr. Mészay, Gutsbesitzer von Waigen. — Ludw. Molnár, Beamter von Fót. — Hr. Joh. Kováts, Kastner von Békés-Csaba. — Hr. Alex. Somogyi, Herrschafts-Beamter von Bónócz. — Ant. Kesz-Herfi, Beamter von Erlau. — Hr. Bemát Ludw, Landmann von Faf. — Witwe Ketsky Ladisl., geb. Sarközy Josepha, Grundbesitzerin von Dedenburg. Hr. Foth Steph., Handelsmann von Fakatsi. — Rippe Theodor, Victualienhändler von Mödling.

Angekommene im Gasthose zum „goldenen Adler.“

Am 11. Mai.

Hr. Sáros Gyula von Nagy-Körös, Gutsbesitzer. — Hr. Pinka, Thomas, Beamter von Szöd. — Balla Andreas, Gutsbesitzer von Nyéregyház. — Hr. Májthényi Valentin, Gutsbesitzer von Nagy Körös.

Geschäftsbericht.

Pest, 12. Mai. — Blättertaback erfreute sich gestern einigen Umsages, indem circa 200 Zentner gemischtes Theißblatt á fl. 12 1/2 und circa 40 Ztr. 1847er Szegediner Cigarrenblätter á fl. 24. — pr. Ztr. Absatz fanden.

Knoppern, wurden circa 500 Kübel 1848er hochmittel Waare á fl. 8. — pr. 120 Pfd. durch einen hiesigen Lederer erkaufte; — im Ganzen zeigt sich aber nicht jene rege Kauflust, als man nach dem Eindrucke,

den die wiederholten Nachrichten von Beschädigung der Waldungen durch Raupen hervorbrachten, im ersten Augenblicke erwartete.

Spiritus. — Gestern hat ein unterländer Käufer ein kleines Quantum hochgradige Waare á 22 1/4 fr. C. M. pr. Grad sammt Gebinde loco hier an sich gebracht, und scheint man einen ferneren Preisrückgang für jetzt nicht mehr zu befürchten.

Reps. — Wie es verlautet, soll die gänzliche nächste Repsfischung der gräflich Szápáry'schen Herrschaft nach Alberti zur Eisenbahn gestellt, so wie die noch bedeutendere der Baron Wenkheim'schen Herrschaft im Békésfer Comit., zur Körös nächst Gyoma geliefert, gestern zu unbekanntem Preise contrahirt worden sein; man vermuthet erstere ungefähr á 7 fl. und letztere á 6 fl. 15 fr. pr. Kübel; — zu letzterem Preise würden sich noch Abnehmer auf Schlüsse finden.

Course an der Wiener Börse am 11. Mai

5 % Metalliques	92 1/4	Norrbahn-Aktien	106 1/4
4 1/2 %	80 1/4	Gloggnitzer "	114
Bankaktien	1045	Pester "	86 3/4
Loose v. 1839	107	F. Eßterházy 40 fl. Loose	64
Donau-Dampfschiff.-Akt.	520	F. Windischgrätz	20
Pester Kettenbr.-Akt.	86	Gr. Reglevich	8 1/2
Hamburg 2. M.	176 1/4	Kais. Dukaten	26 1/4 %
London 3 M.	12. 3	Russ. Imperiale	9. 47
Paris 2 M.	142 3/4	Silber	187 3/8 %
Triest 3 M.	—		

Tags- und Erinnerungskalender.

Datum	Katholiken	Protestanten	Griechen
12. Mai	Beatrix	Adolph	29. Jason
13. Mai	Pankraz	Pankraz	30. Jakob
12. "	Proklamation S. M. des Kaisers an die Bevölkerung Ungarns.		
13. "	Drittes und letztes Bombardement von Pest.		

Geschäfts-Tagebuch.

Pest, 15. Mat. — Lizitation — Haus Nr. 252. Josephst. Schwabengasse. — Nr. 197, inn. St. Leopg. — Nr. 338, Franzst. Strollsg. — Nr. 62, Theresienst. Waldzeile. — Nr. 704 — 5. Josephst. Stationsg. — Weingärten im Steinbruche. — Haus Nr. 470. Franzst. Blumeng. Im st. Grundbuchsamte.

— Lizitation über die Sicherstellung mehrerer Materialien, Wagnerholz, Schmied-, Wagner- und Sattlerhandwerkzeuge, Wagen- und Zuggeschirrsbestandtheile u. s. w. Im k. k. Militär-Fuhrwesentorps-Depot. S. P. 3. Nr. 101.

Urad, am 22. Mai. Lizitation von Wagner-, Binder-, Scheiterbrenn- und Bauholz, Kalk, Glas, Pferd- und Ochsenhäuten. (S. P. 3. Nr. 91.)

Nagy-Kärter, am 23. Mai. Lizitation von Pferden aus dem gräf Reglevich'schen Gestütze. (S. P. 3. Nr. 103.)

National-Theater :

Dom Sebastian.

Nay Opera 5. felv. Zenéjét irta Donizetti.

Deutsches Theater in Pest.

Martha.

Letzte Gastrolle des Fr. Ferr.

Sommer-Theater in Ofen.

Lucretia Borgia.

Oper von Donizetti.

Fahrten der Dampfboote im Monate Mai.

Von Pest nach Wien : täglich Morgens 6 Uhr.
 " " Semlin : jeden Montag und Freitag } Abfahrt um 5
 " " Orsova : jeden Sonntag und Donnerstag } Uhr Morgens.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

R. k. ungarische Central-Eisenbahn.**Tägliche Abfahrten im Monate Mai 1850:**

Von Pest nach Waizen : Früh 7 Uhr, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
 " Waizen nach Pest : Früh 8 1/2 Uhr, Nachmittags 5 1/2 Uhr.
 " Pest nach Szolnok : Früh 6 1/2 Uhr, Nachmittags 1 Uhr.
 " Szolnok nach Pest : Früh 6 3/4 Uhr, Nachmittags 1 1/4 Uhr.

Wasserstand der Donau am 12. Mai 1850.

9 Schuh 6 Zoll 4 Linien ober Null.

(49) Bei (1)
Karl Edlmann.

Buchhändler in Pest, Waiznergasse Nro. 15.
 so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

**A' magyar
 forradalom története**

1848- és 49-ben,
 SZILÁGYI SÁNDORTÓL.

Gr. 8. 3 Hefte in 1 Bande. Geh. 2 fl. 24 kr. C. M.

**A' magyar
 forradalom férfiai**

1848- és 49-ben,
 SZILÁGYI SÁNDORTÓL.
 Második átdolgozott és bővített kiadás.
 Gr. 8. 6 Hefte. Geheftet 2 fl. Conv. M.



Plattensee-Dampfschiff-
 fahrt.

Das Dampfboot

„KISFALUDY“

fährt vom 15. April angefangen, jeden Montag,
 Mittwoch und Freitag Früh um 8 Uhr

von Füred nach Keszthely,
 wo es übernachtet, den andern Tag als : jeden
 Dienstag, Donnerstag und Samstag Früh um 6
 Uhr von Keszthely nach Füred.

In der Hin- und Herfahrt berührt es die Zwi-
 schenstationen Szántód, Fülöp, Badacson und
 Fonyód.

Zur Verführung der Waaren und Landespro-
 dukte stehen Schleppschiffe bereit.

Zur Ueberschiffung von Pferden, Wägen, Vieh
 und andern Ladungen von Badacson nach Fo-
 nyód, und von dort alsogleich zurück nach Bada-
 cson steht täglich ein Lastschiff bereit, Wägen,
 Pferde und Lasten müssen bei der Herfahrt von
 Füred Morgens 11 Uhr, bei der Abfahrt von
 Keszthely Morgens 7 1/2 Uhr in Badacson einge-
 laden sein.

In die Mühlen fahrende Wägen und Pferde
 werden auch aufgenommen.

Außergewöhnliche Frachten übernimmt das
 Dampfboot ebenfalls.

Vom 15. Mai angefangen erwartet das
 Dampfboot jeden Dienstag, Donnerstag und
 Samstag die von Pest nach Kenese mit den Eil-
 wägen ankommenden Passagiere bis 4 Uhr Nach-
 mittags, und fährt dann auf den Badeort Füred
 zur Nachtstation zurück.

(54) (1, 3)

Die Weißbäckerei

des

Ed. Murmann

große Brückgasse im Herrn J. L.
 Boscovicz'schen Hause Nr. 10

neu eingerichtet, empfiehlt ihr vorzüglich gutes
 mürbes, wie alle übrigen Gattungen Semmel-
 Gebäcke und Wecken des Tages dreimal frisch
 gebacken, nebst allen Sorten gute Zwiebacke.

Nicht nur als Anfänger, sondern fortwährend
 stellt es sich Gefertigter zur Aufgabe, das geehrte
 Publikum auf das reellste zur Zufriedenheit zu
 bedienen. Geneigten Zuspruch hofft der ergebene

(57) (1, 2) Ed. Murmann, Bäckermeister.

(50) In (1)
Hartleben's Buchhandlung

in Pest ist zu haben:

Ueber die

Gleichberechtigung

der

Nationalitäten in Oesterreich.

1 fl. C. M.

Centralisation

und

Decentralisation

in Oesterreich.

40 fr. C. M.

L. Graf Fiquelmont

Aufklärungen

über die Zeit vom 20. März
 bis zum 4. Mai 1848.

48 fr. C. M.

Eötvös Jos. Freiherr

Der

**Bauernkrieg
 in Ungarn.**

Historischer Roman. 3 Theile. 6 fl. C. M.

Gedruckt bei Landerer und Hekenas in Pest.

Unerbieten

(1, 3)

Ein Mann in den besten Jahren, gelernter
 Kaufmann und geübter Komptoirist, welcher
 sowohl die Buchführung als auch die deutsche
 Korrespondenz, so wie die Fabriks-, Manipula-
 tions- und Expeditions-Geschäfte gründlich inne
 hat, nebstbei ungarisch und slavisch spricht, und
 mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht,
 wenn auch entfernt von Pest-Ofen, eine seinen
 Kenntnissen entsprechende Anstellung, unter an-
 nehmbareren Bedingungen.

Auf gefällige briefliche oder mündliche An-
 fragen unter Chiffre X. X. Nr. 381, gibt das
 Expeditions-Komptoir dieser Zeitung nähere
 Auskunft.

**Graf Casimir Esterházy's-
 sche Lose sind billigst zu
 haben bei M. Neff**

(51) am Christophyläschen. (1, 3)

(55) **Wein-Vicitation** (1)

Dienstag am 28. Mai l. J., Vormittags um 9
 Uhr, werden in Eßmör 2600 Eimer von den
 Jahren 1841, 1846 und 1848 vorzügliche weiße
 Weine licitando gegen gleich baare Bezahlung,
 im Keller des Herrn M. Zitterbarth verkauft.

Der Wein liegt in 36, 60 und 100 Eimern,
 wird daher auch in solchen Partien, jedoch ohne
 Gebinde verkauft, und kann zur Bequemlichkeit
 der Käufer bis August dieses Jahres daselbst
 liegen bleiben.

(55) Bei (1)

V. Preyer.

Barothegasse Nr. 308 ist zu haben, allerbeste

Archiv-Dinte,

in Flaschen à 6, 10, 12 und 15 fr. C. M., wie
 auch in größeren Quantitäten in 1/4, 1/2 und Ei-
 mergebänden, dann eine sehr gute

englische Kopir-Dinte,

und die in England neu erfundene und allgemein
 bewährte

Allzarin-Dinte.

Archiv-Dintepulver,

zur leichteren Versendung für Kasterien, wozu bei
 jeder Bestellung eine Anweisung zur Bereitung
 der Archiv-Dinte beigegeben wird.
 Pest, im April 1850.

Der „Spiegel“
 sechs mal in der W
 Sonntag ein Bei
 Schmetterling“ m
 bildern. — Pränum
 Preis für Mai
 1 fl. 20 kr., ins
 schickt 1 fl. 36 kr.
 2 fl. C. M.

□ In der so
 „Ungarns Gege
 dény's brillanter
 deutsche Ansicht
 Ministerium nur
 auch ohne Bel
 will. Es muß s
 die altkonservati
 flussreiche Männ
 gewinnen, so n
 früher gelingen,
 die nicht die Fal
 Auch die Wiene
 reichisch-unga. i
 diese durch eine
 litische Verfassun
 mit den einstige
 gewöhnt haben,
 eine Zukunft ha
 die Erschaffung
 steriums liegt.
 Notabilitäten h
 Erfolg ihrer B
 sagen können :
 und mit unseren
 nisse der einzeln
 Nationalge
 das Ministeriu
 alte politische C
 im Lande, aber
 Unterstützung a
 erekutive Gewa
 Kraft der Cent
 Monarchie begu
 men, garantir
 nalität.“ — —
 Patient nur au
 Mißstimmung i
 per. Neuerlich
 seinen Nerven.
 jenes Ministeri
 herstellen will,
 edelsten, theuer
 bung derselben
 die unentbehrli
 funft aus zu